

353-364



Epidemiologisches Bulletin

10. November 2000 / Nr. 45

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Wie impfen Allgemeinmediziner und Internisten?

Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zu Einstellung und Verhalten

Diese Woche

45/2000

Impfungen werden im Wesentlichen von niedergelassenen Ärzten ausgeführt. Neben den Pädiatern erfüllen hier Allgemeinmediziner und Internisten als Hausärzte eine wichtige Funktion. Da die Realisierung angestrebter Schutzimpfungen ganz entscheidend von der Einstellung und dem Verhalten dieser Ärzte beeinflusst wird, sind Daten dazu gefragt, die bisher kaum zur Verfügung standen. Das EMNID-Institut hat im Zeitraum vom 10. bis zum 20. April 2000 150 niedergelassene Allgemeinmediziner und Internisten in den alten und neuen Bundesländern ausführlich zum Thema Impfen befragt (49 Ärztinnen, 101 Ärzte, 111 Allgemeinmediziner, 39 Internisten). 128 der befragten Ärzte praktizierten im alten Bundesgebiet, 22 hatten ihre Praxis in den neuen Bundesländern. 78 Ärzte behandelten weniger als 1.050 Patienten pro Quartal in ihrer Praxis, 61 Ärzte mehr als 1.050 Patienten. Die an dieser Stichprobe durchgeführte Untersuchung vermittelt interessante und detaillierte Informationen zur aktuellen Umsetzung der offiziellen Impfeempfehlungen, zu Fortschritten und noch zu lösenden Problemen:

Schutzimpfungen:

Umfrage zu Einstellung und Verhalten niedergelassener Allgemeinmediziner und Internisten

Pertussis (Keuchhusten):

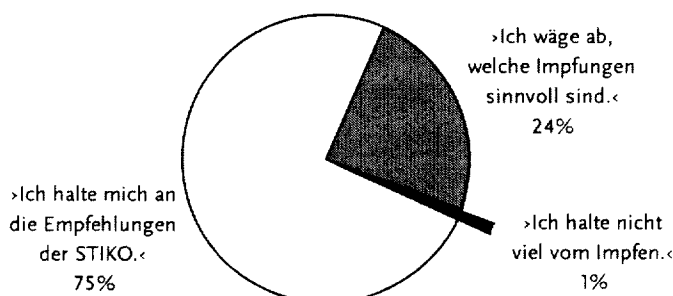
Experteninterview zur Impfstrategie und zum Impfschutz

Häufigkeit von Impfungen

Durchschnittlich werden in den Praxen der befragten Ärzte 109 Patienten pro Quartal geimpft. Dabei sind die Ärztinnen mit durchschnittlich 123 geimpften Patienten pro Quartal impffreudiger als ihre männlichen Kollegen (103 geimpfte Patienten pro Quartal). Es wurden keine Unterschiede zwischen ost- und westdeutschen Ärzten festgestellt (durchschnittlich je 110 geimpfte Patienten pro Quartal). Allgemeinmediziner impfen öfter als Internisten (116 vs. 91). Die Impfrate von Praxen mit mehr als 1.050 Patienten pro Quartal liegt mit durchschnittlich 152 Impfungen deutlich höher als bei Praxen unter 1.050 Patienten pro Quartal (77 Impfungen). In einem Fünftel der größeren Praxen werden mehr als 200 Patienten im Quartal geimpft.

Beachten der STIKO-Empfehlungen

Drei Viertel der befragten Ärzte gaben an, sich an die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut zu halten (Abb. 1). 24% der Befragten wägen eigenständig ab, welche Impfungen sie für sinnvoll halten. Die Akzeptanz der STIKO-Empfehlungen ist bei Allgemeinmedizinern größer (78%) als bei Internisten (68%), ebenso in Praxen mit mehr als 1.050



zs. A
4496
20.11.00

Abb. 1: Einstellung der befragten Ärzte zum Impfen (EMNID-Umfrage April 2000)

